

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 25 (1909)

**Heft:** 50

**Rubrik:** Allgemeines Bauwesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 07.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Zunungen und  
Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXV.  
Band

Direktion: **Walter Jenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20  
Inserate 20 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

**Zürich, den 10. März 1910.**

**Wohenspruch:** Wer nicht als Lehrling will anfangen,  
Der wird auch nie zum Meister gelangen.

## Ausstellungswesen.

Die Schlußrechnung der rheintalischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Rheineck ergibt bei rund Fr. 101,000 Einnahmen und Fr. 98,000 Ausgaben einen Ak-

tivüberschuß von Fr. 3000, der dem rheintalischen Gewerbefonds zugeschrieben wird; dieser selbst wächst dadurch an auf die Summe von Fr. 13,000, dessen Zinsen den Gewerbeschulen des Rheintals zugewiesen werden, sofern sich solche um Subventionen bewerben.

## Allgemeines Bauwesen.

**Bauwesen in Zürich.** Im Kostenbetrage von Fr. 23,000 ist von der Stadt ein Aufbau auf die Schmutzwasser-Pumpstation an der Zellerstraße in Wollishofen projektiert. Der Aufbau soll zur Aufnahme einer Wohnung für den Maschinenwärter dienen und in der Weise hergestellt werden, daß die Wohnungstreppe im Pumpenraume eingebaut und die bestehende Eisenbetondecke als Tragkonstruktion für den Wohnungsfußboden benützt wird. Um dem Hause ein hübscheres Aussehen zu geben, wird auf der Frontseite gegen

Osten eine Laube angebracht. Von den Gesamtkosten entfallen auf die Maurerarbeit 6600 Fr., die Zimmerarbeit 4150 Fr., die Dachdecker- und Schreinerarbeit je 1400 Franken zc.

— Das wohl über 200 Jahre alte Quartiergebäude und ehemalige Gemeindehaus der Gemeinde Wiedikon an der Zweierstraße wird nunmehr geräumt. Bald wird mit ihm eine der ältesten Bauten des Quartiers Wiedikon verschwinden. Das Quartierbureau Wiedikon wird vorläufig in dem an das Bauareal für das neue Amtsgebäude grenzenden „Falken“, nunmehr ebenfalls Eigentum der Stadt, untergebracht.

— Wie wir vernehmen, wird in nächster Zeit mit dem Abbruch der Gebäulichkeiten auf dem Neumühleareal begonnen werden. Noch im Laufe des Sommers wird die Ueberbauung durch eine Berliner Baugenossenschaft in Angriff genommen.

**Arniwerk.** Demnächst wird in der Zentralschweiz ein größeres primäres Elektrizitätswerk vollendet sein, über das dem Schweizer. elektrotechnischen Verein von dessen Erstellerin, der A.-G. Elektrizitätswerk Altdorf, ein ausführlicher Baubericht zugestellt wurde, aus dem das „Bulletin“ die folgenden wesentlichen Daten entnimmt:

Es handelt sich namentlich um die Ausnützung der umerischen Wasserläufe des Leutschachbaches und des Intschialpbachs. Es wird in erster Linie der Leutschachbach gefaßt; die bezügliche Wasserfassung befindet sich

zirka 1407 m ü. M. Der Leutschachbach liefert im Winter ein Wasserquantum von mindestens 100 l/Sek. In den Abhängen in der Nähe der Wasserfassung befinden sich Quellen, die eine weitere konstante Wassermenge von zirka 13 l/Sek. bringen. Endlich kann noch das Wasser des Intschialpbaches zugeleitet werden (Studien hierüber sind im Gange), welcher im Minimum 40—50 l/Sek. liefert. Das nutzbare Gefälle der ganzen Anlage beträgt zirka 853 m; somit ist die konstante Minimalleistung des Werkes im strengsten Wintermonat rund 1400 PS. In der übrigen Zeit des Jahres steht an beiden Gewässern ein bedeutend größeres Wasserquantum zur Verfügung, sodaß dann eine Leistung von etwa 10,000 bis 15,000 PS ausgenützt werden kann.

Zur Erhöhung der Maximalleistung in den wasserarmen Monaten wird auf Arniboden ein Wasserreservoir von 220,000 m<sup>3</sup> angelegt. Zur Erstellung dieses Reservoirs sind zwei Abperrdämme notwendig, welche so vorgesehen sind, daß sie später um weitere 2,50 m erhöht werden können, sodaß diese Erhöhung der Nutzinhalt des Weiheres auf 340,000 m<sup>3</sup> gebracht werden kann. Infolge der Verhandlungen mit den Behörden können auch die beiden Halbsen (Obersee und Niedersee) im Quellgebiete des Leutschachbaches zu Stauzwecken verwendet werden, wodurch sich eine sehr vorteilhafte Regulierung der Abflußverhältnisse ergibt.

Zur Zeit wird der erste Ausbau des Sammelweiheres fertig gestellt. An dessen östlichem Ende befindet sich ein Wasserfloß, von dem aus zwei Rohrleitungen zum Maschinenhaus führen. Dasselbe befindet sich am Fuße des sogen. Arniberges und wird zur Aufnahme von drei Maschinengruppen von je 3000 PS und einer Gruppe von 1300 PS eingerichtet sein. Es handelt sich um die Erzeugung von Drehstrom von 42 Perioden, insbesondere für die Verstärkung der Leistungsfähigkeit des Elektrizitätswerks Rathausen, das diese Periodenzahl besitzt. Durch Transformation wird der in einer Spannung von 4000 Volt erzeugte Drehstrom auf 40,000 Volt Spannung gebracht und den Fernleitungen zugeführt. Die Gesamtkosten des Arniberkes sind auf etwa 3 Mill. Fr. veranschlagt.

**Elektrizitätswerk Beznau-Vöntschi.** (Korr.) Der pro 1909 auf die drei glarnerischen Konzeffionsgemeinden Glarus, Niedern und Emmenda entfallende Wasserzins beträgt Fr. 23,473.45 Rp. Abzüglich der von den genannten Gemeinden selbst bezogenen elektrischen Kraft trifft es den letztern noch folgende Quoten in bar: Glarus Fr. 12,406.35, Niedern Fr. 8919.90, Emmenda Fr. 1810.45 Rp.

**Elektrizitätswerk Rathausen.** Da die neue Kraftanlage am Arniberg in Amsteg, welche dem Elektrizitätswerk Rathausen mehrere tausend Pferdekräfte in Form elektrischer Energie zuführt, im kommenden Frühjahr dem Betrieb übergeben werden kann, hat das Elektrizitätswerk Rathausen energisch mit der Erweiterung seiner Verteilungsanlagen im Kanton Luzern begonnen.

Der Verwaltungsrat dieser Gesellschaft hat in seiner letzten Sitzung einen ersten Kredit von 283,000 Fr. für neue Verteilungsanlagen in gegen 19 Ortschaften und Gemeinden des Kantons, welche dem Werk die Konzession erteilt hat, bewilligt. Weitere Neuanschlüsse sind bereits angemeldet.

**Vom Rheindurchstich.** Die Firma Ganahl in Dornbirn, die bereits beim Bau des untern Rheindurchstiches beschäftigt gewesen ist, hat auch eines der großen Bauwerke beim obern Durchstich zur Ausführung übernommen. Mit Anfang März werden 1500 Italiener zc. auf den Bauplätzen eintreffen, worauf die Arbeiten sofort anhand genommen werden. Ob der Bau innert

den vorgesehenen sechs Jahren durchgeführt werden kann, scheint man heute schon in Zweifel zu ziehen. Im „Rheintaler“ wird von einer Ausdehnung der Bauzeit auf 8—10 Jahre gesprochen. Die Bodensondierungen werden schon in diesem Sommer vorgenommen. Ob zur Sicherung der Kanalsohle Holzrost oder Beton oder ob gar sogenannte Caissons verwendet werden sollen, ist heute noch nicht entschieden. Es werden vorerst Versuche mit den verschiedenen Systemen gemacht, die jedenfalls äußerst interessant werden dürften.

In Altstätten (Rheintal) herrscht rege Bautätigkeit. U. a. sind die Baugespanne für die große Schifflifabrik Jakob Rohner bereits aufgestellt.

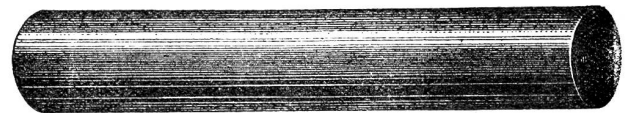
**Pumpwerkanlage Monstein.** Die Wassergenossenschaft Monstein beschloß in ihrer Hauptversammlung, die Anlage eines Pumpwerkes zu prüfen und eventuell auszuführen. Zweck desselben sollte eine ausgiebige Wasserversorgung bei andauernder Vergrößerung der Gemeinde sein.

## Verschiedenes.

**Gewerbliche Fortbildungsschulen.** Der Verband schweizerischer Zeichen- und Gewerbeschullehrer wird kommenden Sommer (25. Juli bis 20. August) in Zürich einen Lehrerbildungskurs in den geschäftskundlichen Fächern und in Vaterlandskunde für gewerbliche Fortbildungsschulen durchführen.

**Sägereibrand Narburg.** Ungefähr um Mitternacht des 7. März brach in der obern neuen Säge des Herrn Lüscher-Baader (unfern des Bahnhofes) im Maschinenraum Feuer aus. Allarmschüsse von der Festung weckten die Bevölkerung. Die Feuerwehrmannschaften eilten, nachdem vom Bahnhof aus ebenfalls die Gefahr signalisiert worden war, rasch herbei. Das Feuer hatte vom Maschinenraum nach dem daneben gelegenen Trockenraum übergegriffen, schlug dort lichterloh zum Dach hinaus, und eine riesige Feueräule beleuchtete die ganze, in feierlicher Nacht daliegende Landschaft. Glücklicherweise sind die im Trockenraum gelegenen Hölzer durch eine sichere Ummauerung, resp. Umschlagung geborgen, ansonst eine gewaltige Katastrophe hätte eintreten müssen. So gelang es denn dem umsichtigen Vorgehen des Feuerwehrkommandanten — in verdankenswerter Weise trafen in kurzer Frist auch Feuerwehrmannschaften samt Spritzen von Zofingen, Oftringen. Rothrist ein — den Brand zu dämpfen, und nach Verlauf von einer Stunde war die Gefahr beseitigt.

## la Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



## Montandon & Cie. A.G. Biel

Blank und präzis gezogene



## Profile

jeder Art in Eisen & Stahl.

Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 mm Breite